

Der Bürgermeister

**Baudezernat
Stadtentwicklungsamt**

Stadt Eberswalde Stadtentwicklungsamt · Postfach 10 06 50 · 16202 Eberswalde

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Karen Oehler
Friedrich-Ebert-Straße 2
16225 EberswaldeBearbeiterin
S. LeuschnerTelefon
03334 / 64-610
Telefax
03334 / 64-619Besucheranschrift
Breite Straße 39Raum 2
RathauspassageE-Mail
s.leuschner@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)Internet
www.eberswalde.deAllgemeine Öffnungszeiten
der Stadtverwaltung
dienstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 18 Uhr
donnerstags 9 – 12 Uhr
und 13 – 16 Uhr

Sparkasse Barnim

IBAN :
DE97 1705 2000 2510 0100 02
BIC : WELADED1GZEO-Bus
Linien 861/862
sowie Bus
Linien 910, 912, 916,
918, 921 und 923
bis Haltestelle
„Am Markt“

Datum 15.09.2021

Ihr Zeichen

Unser Zeichen III/61

Betrifft **Ihre Anfrage an den Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt
am 07.09.2021
- Bearbeitungsstand von Konzepten im Stadtentwicklungsamt**

Sehr geehrte Frau Oehler,

mit diesem Schreiben erhalten Sie die Antwort auf Ihre Anfrage an den Ausschuss
am 07.09.2021 zum Bearbeitungsstand von Konzepten im Stadtentwicklungsamt.**1. INSEK**

- Wurde mit der Fortschreibung des "INSEK" planmäßig begonnen?
Welcher Bearbeitungsstand wurde erreicht?

Mit der Umsetzung der Ende 2019 veröffentlichten „Projektliste und deren Abhängigkeiten“ wurde in 2020 begonnen, zunächst das Mobilitätskonzept, das Ende 2020 beschlossen wurde und bei dem verschiedene Beteiligungsformate durchgeführt wurden. Das Grün- und Freiflächenkonzept hat in 2020 eine intensive und zeitaufwendige Schlussbearbeitung erfahren, an das sich ein sehr aufschlussreiches Beteiligungsverfahren anschloss (Anfang 2021). Hieraus ergaben sich inhaltliche Abhängigkeiten, die Input für die darauffolgenden Konzepte sind und die dadurch noch nicht begonnen werden konnten.

Trotz Corona-Einschränkungen ab März 2020 sind neuartige öffentliche Beteiligungsformate durchgeführt worden, bei denen über Zukunftsideen informiert wurde und vor allem auch mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert wurde (Tag der Entscheidung 12.09.2020, Friedrich-Ebert-Straße Süd 15.09.2020).

Des Weiteren wurde die Potentialanalyse für das Bahnhofsumfeld bearbeitet, die als Grundlage dienen wird, um mit neuen digitalen Beteiligungsformaten eine Information der Bürger zu ermöglichen und ein Feedback zu erhalten.

Aus all diesen z.T. noch laufenden Planungen und Konzepten ergeben sich viele Hinweise für das künftige INSEK. Das machte es erforderlich, auch aufgrund gebundener Bearbeitungs-kapazitäten, den Beginn der INSEK-Bearbeitung zu verschieben.

Im Herbst 2020 erreichte uns die Wettbewerbsausschreibung des Landes zu „Meine Stadt der Zukunft“, an der wir uns erfolgreich beteiligt haben und als eine von acht brandenburgischen Städten Modellstadt wurden.

Die Ergebnisse der Umsetzung des Wettbewerbsbeitrages werden ein wichtiger Beitrag für die Ermittlung von Themenschwerpunkten und Handlungsfeldern für das neue INSEK sein.

Dieser inhaltliche Input soll sich vor allem aus den Ideen und Vorschlägen des ZukunftRates speisen.

Aber auch die ersten Ergebnisse der neu aufzubauenden digitalen Beteiligungsplattform, die sich insbesondere zum Bahnhofsumfeld und zum „Neustart Westend“ und damit auch zu klimatischen, energetischen und digitalen Belangen positionieren soll, können sich inhaltlich auf das INSEK auswirken.

Die INSEK-Neuaufstellung wird aus diesen Gründen erst ab 2022 erfolgen.

2. Klimaschutzkonzept und Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

- Welchen Arbeitsstand weist die „Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ auf?

Die Strategie war als Teil des Klimaschutzkonzeptes zu verstehen und sollte mit diesem zusammen erarbeitet werden.

Aufgrund nicht passgenau akquirierbarer Fördermittel für die Fortschreibung des gesamten Klimaschutzkonzeptes wurde zunächst die vorab notwendige Stadtklimaanalyse herausgelöst, hierfür Förderung beantragt (RENplus) und die Studie ausgeschrieben. Der Auftrag wurde am 02.09.2021 vergeben und soll von Oktober 2021 bis April 2022 bearbeitet werden.

In dieser Stadtklimaanalyse soll im Ergebnis eine aktualisierte und wissenschaftlich fundierte Abwägungsgrundlage für die bauliche Entwicklung und für eine Weiterentwicklung klimawirksamer Freiflächen für das gesamte Stadtgebiet ausgearbeitet werden.

Bestandteil der Analyse ist u.a. eine Gefahrenkarte zu potentiellen Starkregensituationen, um Flächen mit Überschwemmungsrisiko zu identifizieren.

Ziel wird es sein, im Klimaschutzkonzept passgenaue Klimaanpassungsmaßnahmen für Eberswalde abzuleiten.

Aufgrund des noch nicht beschlossenen Haushaltes konnte bislang keine Ausschreibung der Erarbeitung des gesamten Klimaschutzkonzeptes erfolgen, da die Kosten aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten voraussichtlich komplett mit Haushaltsmitteln gedeckt werden müssen.

- Ist im Jahr 2021 im Rahmen der Erarbeitung des Klimakonzeptes die Beteiligung von Bürger*innen und Fachleuten (z.B. der HNEE) in einem Workshop oder vergleichbarem Angebot vorgesehen?

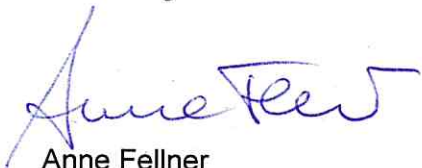
Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine derartige Beteiligung nicht vorgesehen, dies wird erst bei der weiterführenden fachlichen Erarbeitung des Konzeptes der Fall sein.

Ein erstes, bereits durchgeführtes Bürgerbeteiligungsformat zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes wie auch des INSEK war der „Tag der Entscheidung 2020“ am 12.09.2020. Über verschiedene Angebote (Pin-Wände, Fotobox, Postkarten) wurden die Bürger zur Zukunft der Stadt (in all ihren Facetten) befragt und zur Diskussion eingeladen. Diese Infos gehen nicht verloren, sondern sind aufbereitet und werden in die Weiterbearbeitung einfließen. Aber auch die Bürgerbeteiligung zur Bebauung Friedrich-Ebert-Straße Süd (15. 09. 2020) und zum Grün- und Freiflächenkonzept (11.01. bis zum 14.02.2021) gaben wertvolle Hinweise, welche im Rahmen der Klimaschutzkonzeptbearbeitung berücksichtigt werden.

- Ist damit zu rechnen, dass diese Strategie zum Ende des Jahres 2021 im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt diskutiert und verabschiedet werden kann?

Nein, aber es ist geplant, bis zum Jahresende 2021 die „Städtebaulichen Klimaschutzrichtlinien“ im ASWU vorzustellen und gemeinsam mit den Fraktionen zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag



Anne Fellner
Baudezernentin